

1775

HOMILIE AM FESTE DER BESCHNEIDUNG

Kol. 2, 8-17

Luk. 2, 15-21

„Da acht Tage um waren, dass das Kind beschnitten würde, da ward Sein Name genannt Jesus, welcher genannt war von dem Engel, ehe denn Er im Mutterleibe empfangen ward.“

Das ist die Tatsache, deren wir vor Gott gedenken. Diese Herablassung unseres HErrn und Heilandes, Jesu Christi, der sich der Beschneidung unterworfen, der an diesem Tage zuerst Sein teures Blut für uns vergossen hat, der das Gesetz Gottes erfüllte. Er war ja gekommen in die Welt, um den Willen des himmlischen Vaters zu erfüllen: „Siehe, Ich komme, zutun, Gott, Deinen Willen“ und „Deinen Willen, mein Gott, tue ich gern.“ Er war der Reine und Heilige, in diesem Kinde war die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig. Er war gekommen, um den Heilsratschluss der ewigen Lebe zu erfüllen. Er hatte den Schuldbrief, der gegen uns zeugte, - denn keiner war da, der das Gesetz Gottes erfüllte - auf sich genommen. Er wollte alle Gerechtigkeit erfüllen, Er wurde uns in allen Stücken gleich, doch ohne Sünde und deshalb unterwarf

HOMILIE AM FESTE DER BESCHNEIDUNG

© CHURCH DOCUMENTS . BEERFELDEN MÄRZ 2005

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEERFELDEN

Er sich, als Nachkomme Abrahams, der Beschneidung, um Gottes Gesetz zu ehren und alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Und das Zweite, das Große war hierbei, dass Sein Name genannt wurde vor den Menschen. Sein Name, nicht von den Eltern bestimmt, sondern nach Gottes Willen und Liebesratschluss von dem Engel verkündet, Sein Name Jesus, Seligmacher, denn „Er wird Sein Volk selig machen von ihren Sünden.“ Die Beschneidung, das erste Erdenleid, das Er erduldet, war ein Unterpand, dass Er, der Seligmacher, durch Sein heiliges Leben und Sein bitteres Leiden und Sterben, den Willen des himmlischen Vaters vollkommen erfüllen, dass Er, um uns aus der Knechtschaft der Sünde zu erlösen, Sein Herzblut für uns vergießen, den Schuldbrief und die Handschrift, die gegen uns zeugte, an den Stamm des Kreuzes heften und austilgen würde, damit wir frei würden von dem Gesetze der Sünde und des Todes. Sein Name ward genannt „Jesus“. Und in diesem Namen liegt allein unser und aller Menschen Heil. „Es ist in keinem Andern Heil, ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben worden, darinnen wir sollen selig werden“, so bekannte feierlich und furchtlos Petrus vor dem ungläubigen Hohen Rat der Juden. So bekennen auch wir, so singen wir es feierlich vor Gott „Ein anderer Name ist uns nicht in aller Welt gegeben, der uns gewährte Trost und Licht und Heil in unserm Leben.“ In Ihm hat Gott den neuen Bund

der Gnade aufgerichtet. In dem Wasserbad der heil. Taufe ist an allen denen, die an Seinen Namen glauben, die Beschneidung an dem inwendigen Menschen, die Beschneidung ohne Hände geschehen. Wie viel ihrer getauft sind, die haben Christum angezogen, die sind Seines Lebens teilhaftig geworden, die sind nun befähigt und ausgerüstet, Gott zu dienen in der Freiheit der Gnade des Evangeliums. O, Sein heil. Name ist auf uns gelegt, Sein Leben lebt in uns. Und wir sollen nun unsere Leiber Gott hingeben, als ein lebendiges, heiliges und wohlgefälliges Opfer, welches nun sei unser vernünftiger Gottesdienst. Wie Er sich Gott hingegeben hat, wie Er uns ein Leben als wahrhafter Mensch vorgelebt hat, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, so sollen wir nun nachfolgen Seinen Fußtapfen. O, dass die Beschneidung unseres Herzens völlig werde, dass wir uns Ihm ganz hingeben, damit der heil. Geist in uns das Werk der Heiligung und Reinigung völlig ausführen kann, damit Sein Name in und an uns und durch uns verherrlicht werde. Er gibt uns ja wieder neue Kraft und Stärke in dem allerheiligsten Sakrament und Gnadenmittel, damit wir stark werden am inwendigen Menschen; damit wir Ihm folgen können auf dem Wege Seiner Gnade, wie Er uns auch führen mag, hin zu dem seligen Ziel. Und auch in dem neuen bürgerlichen Jahr, in das wir jetzt getreten sind, lasset uns anschauen auf Ihn, den Anfänger und Vollender, auf Ihn, der für uns in

Seiner unaussprechlichen Liebe Mensch geworden ist, auf Ihn, dessen Name Jesus heißt, der unser Seligmacher, unser Heiland und Erlöser ist. Ihn wollen wir in unserem Herzen erheben und mit unsern Lippen danken und preisen, und Ihm wollen wir uns hingeben zur Ehre Gottes des Vaters, Sein heil. Name sei unser Panier und unsere Glaubenszuversicht.

„Sein Name, unsere Zuversicht,
Unser Schild und Siegeszeichen,
Sebald die Zunge Jesus` spricht,
Muss Sünd und Hölle weichen.
Sei unseres Lebens Licht und Kraft,
Auf dieser Erde Pilgerschaft,
Bis in das ewige Leben.“ -